

Namen & Nachrichten

Werner Wirthle

Er war eine Zeitungsverleger alter Schule, ein kunstsinniger und belesener Mann, der mäzenatisch für seine Heimatstadt Frankfurt gewirkt hat. Am 2. August ist Werner Wirthle, langjähriger Vorsitzender der Geschäftsführung der Frankfurter Societäts-Druckerei, langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats der F.A.Z. GmbH sowie Kurator der Fazit-Stiftung, im Alter von 92 Jahren nach längerer Krankheit in Frankfurt gestorben. Er hinterläßt ein Lebenswerk, das er mit Hartnäckigkeit und Weitblick vollendet hat. Mit dem Wiederaufbau des Societäts-Verlags in Frankfurt aus den Trümmern der Nachkriegszeit hat Werner Wirthle ein Stück liberaler deutscher Zeitungstradition weitergeführt. Gekrönt wurde dieses Werk durch die Vereinigung der beiden Frankfurter Stiftungen Imprimatur und Fazit unter dem Dach der Fazit-Stiftung. Diese Stiftung ist heute nicht nur Mehrheitsgesellschafterin der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, sondern auch der Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH, einer der größten Zeitungsdruckereien in Deutschland. Ohne den passionierten Verleger Wirthle wäre diese neue große Verlagsgruppe nicht entstanden, ohne ihn wäre Frankfurt nicht wieder zu einer bedeutenden Zeitungsstadt geworden.



Werner Wirthle

Der in Blaubeuren geborene und in Ulm aufgewachsene Beamtensohn war geprägt vom demokratisch liberalen Geist Baden-Württembergs. Im Elternhaus verkehrten Politiker und Künstler. Mit Theodor Heuss war er eng befreundet. Das Gewerbe lernte Wirthle von der Pike auf, zunächst im Teubner-Verlag in Leipzig, dann bei Ullstein in Berlin. Die Berliner Jahre in einem weltweiten Verlag haben den Schwaben geprägt, der später überzeugter Frankfurter wurde. Seine eigentliche Karriere begann 1945, als ihn die Amerikaner zum Treuhänder der Druckmaschinen des Societäts-Verlags bestimmten, in dem bis 1943 die traditionsreiche „Frankfurter Zeitung“ erschienen war. Am Ende entstand eines der größten deutschen Druck- und Verlagshäuser, in dem die „Frankfurter Neue Presse“ erscheint und seit Jahrzehnten die F.A.Z. gedruckt wird. Als Verleger war Wirthle ein schwäbischer Prinzipal alter Schule, bei dem sich das Robust-Unternehmerische immer die Waage hielt mit bildungsbürgerlicher Empfindsamkeit und persönlichem Charme, die schwäbische Sparsamkeit mit publizistischer Begeisterungsfähigkeit und der Ord-

nungssinn mit Phantasie. Wirthle war bei aller Selbstdisziplin kein Asket, sondern ein Mann, der auch die angenehmen Seiten des Lebens schätzte. In seiner Eigenschaft als Administrator des Städelischen Kunstinstituts konnte er noch mit Genugtuung verfolgen, daß sich für diese Bürgerstiftung mit privaten Mitteln eine neue Zukunft eröffnet hat. Konsequenter hat er auch das Städel mit Bildern und Geld bedacht. Er gehörte zu den prominenten Frankfurtern, die noch in der Stadt, vor allem aber mit der Stadt lebten. Seine Verdienste sind mit hohen Auszeichnungen geehrt worden. (J.J.)